

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

545 (23.11.1908) Mittagausgabe



Expedition:
Hirtel und Sammlerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anker“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. J.
Sedenberg, für Chronik
u. Redaktionen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Hinderpacher
samtlich in Karlsruhe.

Aufage:
35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwölftlings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000

Abonnenten.

Nr. 545.

Karlsruhe, Montag den 23. November 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

England und die Balkanfragen.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

D. London, 22. Nov. Die Lage auf der Balkanhalbinsel wird von
verschiedenen Parteien heute wieder ernster angesehen und der öster-
reichisch-ungarischen Regierung machen mehrere Zeitungen bittere Vor-
würfe deswegen.

So führt z. B. die „Times“ aus, daß jeden Augenblick durch
irgend einen kleinen Zwischenfall ein großes Feuer entzünden könnte.
In Wien scheint man zuerst garnicht erkannt zu haben, wie gefährlich
die von der österreichisch-ungarischen Regierung unternommenen Schritte
gemein seien. Aber jetzt fange man an, das einzusehen und es sei nur
jeht zu bedauern, daß man in Wien nicht von vornherein mehr Verständ-
nis für die Stimmung der Slaven an den Tag gelegt habe. Jetzt
aber müsse Oesterreich-Ungarn es als das wichtigste ansehen, so schnell
wie möglich den neuen status der Herzegowina und Bosniens anerkannt
zu haben, denn vorläufig sei, wenigstens theoretisch, der Sultan noch
immer der eigentliche Landesherr, und so lange dieser Zustand bestehe,
könne doch die von Oesterreich für notwendig erklärte Bekämpfung der
panslawistischen Ideen in Bosnien nicht von Erfolg gekrönt sein. In der
Türkei, so fährt dann die „Times“ weiter fort, habe man die Hoffnung
ausgesprochen, daß Deutschland, welches in so reichlicher Weise seine
Freundschaft für die Türken beteuert habe, in Wien keinen Einfluß dahin
geltend machen werde, die Oesterreicher zur Annahme der türkischen
Behauptungen zu veranlassen. Dagegen habe man aber bisher nichts be-
merkt, obwohl das den Deutschen mehr Sympathien in der Türkei er-
werben würde, als die Gründung einer deutschen Zeitung in Konstanti-
nopol zur Förderung deutscher Interessen.

Auch der „Daily Telegraph“ behandelt an leitender Stelle
daselbe Thema. Das Blatt ist mit der Antwort Oesterreichs auf die
russischen Konferenzvorschlüge nicht zufrieden und weist auf die Möglich-
keit hin, daß auf der Balkanhalbinsel der Frieden doch noch gefährdet
wird. Oesterreich aber werde in einem solchen Fall dafür verantwortlich
gemacht werden. Man wünsche hier nicht die freundschaftlichen Bezie-
hungen zwischen England und Oesterreich zu stören, aber wenn es zum
Friedensbruch kommen sollte, dann müsse man mit weitgehenden Konse-
quenzen rechnen. Mit Waffengewalt würden Großbritannien und
Frankreich nicht intervenieren, aber die moralische Einwirkung der beiden
Westmächte sei nicht zu verachten.

Und noch eins solle man in Wien nicht aus dem Auge lassen: näm-
lich, daß mit der panslawistischen Aktivität in Rußland die revolutionäre
Propaganda Hand in Hand gehen werde, und wenn die russische Regier-
ung auch im Stande sein sollte, sich von einem tatsächlichen Eingriff in
die Balkanwärsen fern zu halten, diese panslawistische Propaganda nicht
nur auf der Balkanhalbinsel, d. h. unter den Balkanstaaten, sondern auch
auf dem Gebiete Oesterreich-Ungarns selbst weiter um sich greifen würde.
Darum solle man sich in Oesterreich wohl davor hüten, eine Katastrophe
herbeizuführen. Keine europäische Regierung, und am allerwenigsten
die österreichische, könne es darauf ankommen lassen, eine revolutionäre
Bewegung in Gang zu bringen, wie sie im Panflawismus enthalten sei.
Und diese Bewegung habe man bisher in Wien, anscheinend unvorsichtig,
gefördert. Dies werde man sich in Oesterreich hoffentlich überlegen und
man könne dabei auf die aktive Hilfe Englands rechnen, wenn man den
Versuch machen wolle, mit Hilfe von dem schwierigen Standpunkt jurist-
zutreten, in den die österreichische Monarchie gebracht worden sei.

Die Denkschriften der Regierung zu den neuen Reichsgesetzen.

— Berlin, 21. Nov. Zur Reichsfinanzreform schreibt die
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:
„Gestern ist im Reichstag der 3. Teil des im Reichsfinanzamt aus-
gearbeiteten Denkschriftenbandes zur Verteilung gelangt: „Materialien

zur Beurteilung der Wohlstandsentwicklung Deutschlands im letzten
Vierteljahrhundert.“ Es wird darin von der Betrachtung ausgegangen, daß
zu einer Vergleichung des zu verschiedenen Zeitpunkten vorhandenen ge-
samten Nationalvermögens und Einkommens verlässliche Angaben nicht
vorliegen, daß man daher die Wohlstandssteigerung aus der Beobachtung
einer Reihe von Symptomen schließen muß. An solchen charakteristischen
Erscheinungen behandelt die Denkschrift eriens das in den einzelnen
Bundesstaaten zur Einkommensteuer veranlagte Einkommen. Es ge-
schieht dies in der Weise, daß für jedes fünfte Jahr die Bevölkerungs-
ziffer und das veranlagte Einkommen angegeben und die Steigerung
berechnet wird, indem jedesmal für das erste Jahr die Zahl 100 gesetzt
wird. Dabei eräut sich, daß in sämtlichen Bundesstaaten die Einkom-
menmehrung bei weitem beträchtlicher ist, als die Bevölkerungs-
zunahme.

Sodann wird die jährliche Kapitalneubildung festzustellen versucht,
durch die Ergebnisse der Vermögenssteuer in den Staaten, die solche
erheben, durch die Beobachtung der Sparanlagen, die bei den öffent-
lichen Sparkassen und bei den Kreditgenossenschaften gemacht sind, und
der Depots, die den Kreditbanken anvertraut sind. Es hat sich dabei
ergeben, daß die Sparanlagen zwischen 1875 und 1907 von 1870 Mil-
lionen auf 13 890 Millionen Mark oder wie von 100 auf 743 gestiegen
sind. Ähnliche Resultate zeigen die Statistiken über die Kreditbanken
und Genossenschaften.

Als drittes Symptom bezeichnet die Denkschrift auf Grund einer
durchaus neuen Betrachtungsweise die Zunahme des bei den Feuer-
versicherungsanstalten versicherten Immobilienwertes. Vorläufiger-
weise legt sie dabei nur die Angaben der Anstalten mit Zwangscharakter zu
Grunde. Die sich hierbei ergebenden enormen Steigerungen sind ein
Beweis für die in der letzten Zeit wiederholt ausgesprochene Bemerkung,
daß ein sehr erheblicher Teil des gesamten deutschen Einkommens und
Vermögens als fixes Kapital in Bauten festgelegt wird. Auch hier ist
die Steigerung der versicherten Summen mit derjenigen der Bevölkerung
in Beziehung gebracht. Im Jahre 1875 kamen auf den Kopf 793, im
Jahre 1905 1458 Mark versichertes Vermögen.

Als viertes Symptom werden sodann eingehende Berechnungen der
deutschen Gewerbe- und Konsumtionstrakt mitgeteilt. Gegenüber-
gestellt werden dabei die Ergebnisse der Berufs- und Gewerbebegehungen,
die Berufsgenossenschafts-, die Dampfmaschinen- und die Außenhandels-
statistik. Setzt man sie in Beziehung, so ergibt sich, daß die Zahl der
beschäftigten Arbeiter bei einer großen Anzahl von Gewerben stärker ge-
stiegen ist, als die Bevölkerungszunahme, daß die produktionskräftigen
Großbetriebe am stärksten wuchsen, daß die Zahl der verwendeten
Dampfmaschinenkräfte noch stärker gewachsen ist, als die Zahl der be-
schäftigten Arbeiter, daß beide aber ihrerseits eine weit größere Zu-
nahme zeigen, als die Anstube. Hieraus ist mit Sicherheit zu schließen,
daß die inländische Konsumtionstrakt und der heimische Massenkonsum
eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Diese Resultate werden
außerdem noch belegt durch eine Reihe vergleichender Darstellungen über
die Zunahme der Produktion im Vergleich usw.

Als letztes Symptom werden sodann eine Reihe von Verbrauchs-
berechnungen mitgeteilt, insbesondere für solche Nahrungsmittel und Genuss-
mittel, deren Verbrauch auf wachsenden Wohlstand schließen läßt. Zur
Vergleichung werden sodann eine Reihe Angaben aus anderen Ländern
gebracht.

Im übrigen hat es jedoch die Denkschrift, um sich streng an die Tat-
sachen zu halten und alle Schätzungen zu vermeiden, unterlassen, direkte
internationale Wohlstandsvergleiche zu ziehen. Soweit hierfür die
Unterlagen vorhanden, sind anhangsweise die bisher vorhandenen inter-
nationalen Wohlstandsschätzungen kurz zusammengestellt, ohne daß zu
ihnen Stellung genommen wird. Statt dessen wird die Methode solcher
Vergleichungen in einem eingehenden Nachtrakt des auf diesem Gebiete
als Autorität geltenden Berliner Nationalökonom Wulph Wagner
kritisch beleuchtet.

Das „persönliche Regiment“ des Kaisers und das deutsche Volk.

f. Karlsruhe, 23. Nov. Zur Besprechung desselben Themas, zu
dem am vergangenen Sonntag die sozialdemokratische Parteiver-
sammlung die Volksmassen geladen hatte, hatte gestern die demokratische Partei
eine öffentliche Volksversammlung in den großen Saal des Hoftheaters
einberufen. Die Versammlung, die gut besucht war, wurde von Vor-
sitzenden, Redakteur Fink, eröffnet, der zunächst die Versammlung
beglückwünschte und sodann in kurzen Worten auf den Zweck der Versamm-
lung zu sprechen kam. Man sei am Ende einer Ära angelangt, die
man am besten mit der Ära Eulenburg bezeichnen könne und dürfe
nun hoffen, daß man einer besseren Zukunft entgegenstehe.

Hierauf nahm der Referent des Tages, Landtagsabg. He-
nrich Konstantz, das Wort zu dem angeführten Thema: „Das
persönliche Regiment des Kaisers und das deutsche Volk.“ Er bemerkte
einleitend, es sei die Behauptung aufgestellt worden, daß lediglich die
Sozialdemokratie es bisher gewagt habe, gegen das persönliche Regi-
ment des Kaisers aufzutreten. Er möchte demgegenüber darauf hin-
weisen, daß die Demokratie schon seit Jahren auf die Gefahren der
Autokratie aufmerksam gemacht und versucht habe, das persönliche
Regiment zu bekämpfen. Freilich habe man zumeist tauben Ohren ge-
predigt, bis jetzt endlich durch die Veröffentlichungen im „Daily Tele-
graph“ den weitesten Kreisen die Augen geöffnet wurden. Nach den
Vorgängen der letzten Wochen, insbesondere nach der Unterredung
des Kaisers mit dem Fürsten Bülow, habe es ja den Anschein, als ob die
Verhältnisse sich nunmehr zum Besseren wenden würden. Man dürfe
sich aber doch nicht in übertriebenem Vertrauen jetzt völlig ruhig ver-
halten, sondern müsse durch öffentliche Versammlungen und Kund-
gebungen dafür sorgen, daß die in Aussicht stehenden Reformen auch
in recht gut doppelt auslegbaren Auslassungen des Reichstanzlers aus-
in entsprechender Weise zur Durchführung kämen. Die Vertrauens-
selbstigkeit nach „Oben“ sei von jeher ein Hauptfehler der deutschen Na-
tion gewesen und man müsse aus den Vorgängen der letzten Woche
lernen, diesen Fehler mehr und mehr abzulösen. Der Redner er-
innerte an die Bewegung von 1848, in der zum Durchbruch kam, was
das Volk schon seit Jahrzehnten gedacht, gewünscht und gefühlt. Jede
Genau so wie damals sei es auch in unserer heutigen Tagen. Die
Interpellationen im Reichstage, bei denen das persönliche Regiment
auf der Anklagebank stand, seien lediglich der Ausdruck dessen gewesen
was schon seit Jahren die Volksseele bewegt, was sich dort ausgespei-
chert habe und nunmehr durch die Veröffentlichungen des „Daily
Telegraph“ über das Kaiser-Interview in Brand geraten sei. Man
solle aus der Geschichte lernen und des Mißfalles in die früheren
Verhältnisse des ausgeprochenen persönlichen Regiments jeden Augen-
blick gewärtig sein. Der Kaiser lebe in der Meinung des vollen
Glaubens seines Gottesgnadentums und sei von dieser Ansicht derart
durchdrungen, daß er jede Beschränkung seiner außerordentlichen
Rechte, jede Kritik seiner Handlungen als persönliche Kränkung und
Beleibigung auffassen zu müssen glaube. Ein absolutistisches Regimen
aber sei in unserer Zeit, im 20. Jahrhundert, ein Unding; das deutsche
Reich bestehe doch nicht aus einer Anzahl im Kriege eroberter Pro-
vinzen, es sei hervorgegangen aus einer Reihe gleichberechtigter sou-
veräner Länder, für deren Regierung dem Kaiser — das Präsidial-
vorrecht zustehe. Es sei zu bedauern, daß dieser verfassungsmäßige
Zustand der Gleichberechtigung sämtlicher Bundesstaaten nicht mehr
betont und energischer vertreten werde. So habe der Kaiser beispiels-
weise im Heerwesen das unbedingte Regiment über alle Bundesstaaten
in sich gerissen, der Kaiser herrsche unbeschränkt über die von den
Bundesstaaten gemeinsam bezahlte deutsche Flotte, und so wie es hier
sei, sei es leider noch auf einer ganzen Reihe anderer Gebiete, deren
selbständige Leitung bei normalen Zuständen lediglich den Bundes-
fürsten zustehe. Wir seien durch die eigenmächtige Politik des

Das Ziel.

Roman von Konrad Kemling.

(47. Fortsetzung.)

Mit einem jähen Ruck wandte sich Ada zu ihrem Manne und
sagte: „Du bist mir schon so weit, daß Du anfängst, mich
an die Vergangenheit zu erinnern? Das ist nicht gentleman-
like, mein lieber Freund. Du vergißt, daß ich nicht mehr —
Probierdame in Deinem Geschäftshause bin.“

„Ob gentlemanlike oder nicht — das ist jetzt gleichgültig.
Hier handelt es sich um wichtigere Dinge. Im übrigen denke ich
nicht daran, Dir einen Vorwurf aus Deiner Vergangenheit zu
machen. Das weißt Du sehr wohl; denn Du kennst mich besser,
als daß Du mir eine so unvornehme Gesinnung zutrauen
könntest. Bis heute habe ich es versucht, jede Unannehmlichkeit
von Dir fern zu halten, weil ich Dich liebe. Es wäre jedoch
förmlich und — gewissenlos von mir, noch länger zu schweigen und
Dich dadurch in Unkenntnis zu halten über meine gegenwärtige
Lage.“

Er machte eine Pause, um ihr Gelegenheit zur Antwort
zu geben. Da sie jedoch schwieg, fuhr er in ruhigerem, weniger
schroffem Tone fort:

„Wir müssen uns einschränken, Ada. . . es kann nicht
so weiter gehen. Noch läßt sich vielleicht alles wieder gut
machen.“

Wieder machte er eine Pause, da er sah, daß sich Ada zu
einer Entgegnung anschickte. Aber sie öffnete nur die Lippen,
ohne etwas zu erwidern.

Bei seinen Vorhaltungen war ihr plötzlich wieder der Ge-
danke an Wentoff gekommen. Wenn das wirklich wahr sein
sollte, was ihr Mann soeben von ihm erzählt hatte, dann drach
damit ja das stolze Gebäude ihrer Zukunftshoffnungen zusam-
men. Und dennoch: diese Nachricht mußte ja falsch sein. . . es
konnte sich nur um einen unglücklichen Zufall, um eine Ver-
wechslung handeln, wie sie selbst bei der besten Polizei hundert-
mal vorfam.

Die Zweifel jedoch, die sie trotzdem aufs höchste beun-
ruhigten, machten sie zugleich vorsichtiger und nachgiebiger ihrem
Manne gegenüber.

„Wenn Du wirklich glaubst —“ entgegnete sie aus dieser
Stimmung heraus — „daß die Kosten für unser gegenwärtiges
Leben unsere Mittel übersteigen, so werden wir uns wohl dazu
entschließen müssen, uns in Zukunft bescheidener einzurichten,
unseren Verkehr einzuschränken. . . ja so —“ sie tat, als käme
ihre erst jetzt wieder der Gedanke an Wentoff zum Bewußtsein —
„glaubst Du wirklich, daß an der Geschichte mit dem Fürsten
Wentoff etwas Wahres ist?“

Heimer zog die Schultern in die Höhe. Ihre Nachgiebigkeit
erfreute ihn und er unterdrückte die verächtliche Bemerkung über
den Fürsten, die er bereits zu Anfang der Unterredung hatte
machen wollen.

„Wenn es wirklich wahr sein sollte, so wäre Wentoff ja
nichts Anderes als ein gemeiner Hochstapler, der uns und tausend
andere an der Nase umgeföhrt hat. Aber ich selbst kann mich
nicht dazu entschließen, es zu glauben. Es werden in der Tat
bisweilen gerade an der Börse Gerüchte in Umlauf gesetzt, die
sich nachher als bärer Unfuss, oder gar als ein schlechter Scherz
irgend eines Spahögels herausstellen. Wir wollen deshalb
erst einmal ruhig abwarten, bis die Wahrheit sich herausstellt —“
er trat plötzlich an Ada zu, legte seinen Arm um ihre Schultern
und fuhr in völlig veränderten zärtlichen Tone fort — „Ada. . .
nun haben wir uns zwecks eines unerfreuliche halbe Stunde
bereitet. . . Sei mir nicht böse, wenn ich Dir ein paar heftige
Worte gesagt habe. Es stürmt gerade in letzter Zeit so vieles auf
mich ein, daß ich wirklich nicht immer meine Selbstbeherrschung
bewahren kann. Aber es soll anders werden; ich verspreche
es Dir.“

Er zog ihren Kopf an seine Brust und küßte sie.

Und Ada erwiderte diesen Kuß — gleichgültig und kühl,
mit geschlossenen Augen, während sie dabei an den anderen
dachte, für den sie fürchtete, weil sie ihn liebte.

Ja, sie dachte sogar einen Augenblick daran, daß sie zu
dem anderen halten würde, selbst wenn er das Unglaubliche
getan hätte.

Die Sorgen ihres Mannes hatte sie wieder völlig vergessen.

13. Kapitel.
Zu derselben Stunde, in der Otto Heimer mit seiner Frau
über Gegenwart und Zukunft beriet, sah Fürst Alexander Wentoff
in seinem geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer und blickte
nachdenklich den Rauch einer stark parfümierten russischen Ziga-
rette vor sich hin.

Prinz Saischa war in denkbar jämlichster Laune. Die
gestrige Verhaftung hatte er lediglich seiner Ungechlichkeit zu
verdanken; und wenn es ihm auch — dank seiner außerordent-
lichen Gewandtheit und der vorzüglichen Auskufft, die er sofort
durch Kriminalbeamte bei einigen bekannten Berliner Persön-
lichkeiten über sich einholen ließ — gelungen war, schon im Laufe
des Vormittags wieder frei zu kommen: sein Ruf hatte gestitten,
der Boden begann ihm heiß zu werden unter den Füßen, und
— wenn er es recht beachtete: hier, in Berlin, hatte er ausgespielt;
er hatte seine Sicherheit verloren.

Als der Diener die rot verschleierte, hohe Stehlampe an-
zündete, war er nahe daran, ihn anzufahren und wieder
fortzuschicken, bejaunt sich aber sofort eines besseren und hörte mit
seiner gewohnten Gelassenheit dessen Meldung an:

„Ein Herr wünscht Durchlaucht zu sprechen.“

„Schicken Sie ihn fort!“ Der Prinz machte eine ärgerliche
Bewegung mit dem Kopfe — „gewiß handelt es sich wieder um
die alberne Angelegenheit von gestern abend. Ich habe —
selbst meinen Befehlungen gegenüber — nicht Lust, zum hundert-
sten Male Rede und Antwort zu stehen über die Tölpelhaftigkeit
der Polizei.“

(Fortsetzung folgt.)



Kaisers von einem Widerspruch in den andern verfallen und hätten dadurch an unserem Ansehen im Auslande ganz außerordentlich verloren. Der Redner erinnerte an eine Anzahl besonders hervorzuheben der Fehler, die in der auswärtigen und inneren Politik des Deutschen Reiches lebhaft durch die europäische Initiative des Kaisers hervorgerufen worden seien. So müsse man, wenn man das Reich vor den Fehlern des persönlichen Regiments und vor ähnlichen mehr als persönlichen Ueberrassungen, wie sie erst die jüngste Zeit wieder gebracht habe, schützen wollte, dem persönlichen Regiment einen Riegel vorsetzen und auf der Durchführung von Reformen bestehen, die solche Ueberrassungen von kaiserlicher Seite ein für allemal unmöglich machen. Das deutsche Volk sei vielfach selbst Schuld an den Zuständen, wie sie zur Zeit bei uns herrschen, es habe durch seinen Byzantinismus, durch seine Kriegererei, die schiefen und verkehrten Anschauungen der Allerhöchsten Personen erst groß werden lassen. Das deutsche Volk müsse sich seiner Rechte wieder bestimmen, an Stelle seiner bisher willkürlichen Haltung müsse vornehmlich Zurückhaltung treten und es müsse zeigen, daß es sich seiner Kraft und Stärke voll bewußt sei. Eine Änderung werde es nicht geben durch Parlamentsbeschlüsse allein, das deutsche Volk müsse gefunden und sich seiner selbst bewußt werden. (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende, Reichslehrer Tint, dankte dem Redner und forderte die Anwesenden zur Organisation auf. Er brachte sodann folgende Resolution zur Verlesung:

„Die heutige öffentliche Volksversammlung im Kolosseumsaal protestiert mit Entschiedenheit gegen das persönliche Regiment in Deutschland. Sie erklärt ein solches als unwürdig des deutschen Volkes und erblickt in ihm eine ständige Gefährdung unserer Ansehens und unserer Stellung gegenüber dem Auslande und einen Widerspruch mit der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Reiches und dem Geiste seiner Verfassung.“

Die Reichstags-Sitzungen vom 10. und 11. November bieten keinerlei Gewähr dafür, daß wir in Zukunft gegen kaiserliche Ueberrassungen, wie sie im „Daily Telegraph“ zur Veröffentlichung gelangten, gesichert sind. — Der Reichstag hat verfügt. Er hat für einen einmütigen Willen nicht einmal einen gemeinsamen Ausdruck gefunden.

Die Versammlung hält es daher für die Pflicht jedes Deutschen, mit allen geschicklichen Mitteln auf Herstellung wahrhaft verfassungsmäßiger konstitutioneller Zustände in unserem Vaterlande hinzuwirken.“

Die Resolution wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Sodann wurde die Versammlung vom Vorsitzenden kurz nach 12¼ Uhr geschlossen.

### Der deutsche Handelstag und das Weingefetz. (Tel. Bericht.)

— Berlin, 21. Nov. Eine Sonderkommission des Deutschen Handelstages beriet am 17. November über den Entwurf eines Weingefetzes und den Entwurf eines Weinsteuergesetzes. An der Sitzung beteiligten sich zahlreiche Vertreter aller am Weinbau und Weinhandel interessierten Handelskammern. Die Kommission erklärte sich einstimmig gegen den Bundesrat beschlossenen und dem Reichstag am 14. Oktober vorgelegten Entwurf eines Weingefetzes, der für Wein- und Weinhandeler sehr schädlich sei. Mit der am 20. Mai in Rom abgehaltenen Versammlung sei daran festzuhalten, daß kein Bedürfnis nach einem völlig neuen Gesetz, es vielmehr genüge, das geltende Gesetz, betreffend den Verkehr mit Wein, einschneidenden und wesentlichen Änderungen, vom 24. Mai 1901 in einigen Punkten zu ändern. Für den Fall, daß gleichwohl ein neues Gesetz auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs erlassen werden solle, machte die Kommission im wesentlichen folgende Vorschläge zur Veränderung des Entwurfs:

Ein Gemisch von Weiswein und Rotwein soll, wenn als Rotwein in den Verkehr gebracht wird, nur unter einer die Mischung kennzeichnenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden dürfen. Von dieser Bestimmung sollen Desertweine, Süß- und Süßweine ausgenommen sein. Gegen die Bestimmung, daß bei ungenügender Reife der Trauben dem Traubenmost oder dem Wein so viel Zucker oder Süßwasser zugefügt werden dürfe, als erforderlich sei, um Wein zu erzielen, der nach seinem Gehalt an Alkohol und Säure dem aus Trauben gleicher Art und Herkunft in Jahren der Reife ohne Zusatz erzielten Weine entspreche, werden lebhaft Bedenken erhoben. Es wird demgegenüber einstimmig folgende Bestimmung vorgeschlagen: Dem Traubenmost oder dem Wein, bei Herstellung von Rotwein, auch der besten oder besten Traubenmaße, darf zum Zwecke der Verbesserung Zucker, auch in wässriger Lösung, zugefügt werden. Der Zusatz an Süßwasser darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Viertel des fertigen Erzeugnisses betragen. § 3 Absatz 3 soll lauten: „Die Zuderung darf nur innerhalb des Weinbaugesbietes vorgenommen werden, aus dem die Trauben stammen. Die Weinbaugebiete sind das Süd- und Südwestdeutschlands bilden ein Weinbaugesbiet, die übrigen Weinbaugebiete Deutschlands bilden ein zweites Weinbaugesbiet. Die dem Bundesrat erteilte Verweisung, zu bestimmen, welche Stoffe bei der Kellerbehandlung des Weines verwendet werden dürfen, und Verordnungen über die Verwendung zu erlassen, wird als unzureichend bezeichnet, und es wird einstimmig beschlossen, an Stelle dessen die Bestimmung des § 2 des geltenden Gesetzes treten zu lassen, welcher diejenigen Stoffe, deren Zusatz erlaubt ist, aufzählt.“

Bei der Benennung gezeuerten Weines soll es gestattet sein, eine Weinbergslage oder den Namen eines Weinbergsbesizers anzugeben, auch wenn der Wein nicht gleichzeitig als gezeuert bezeichnet wird. Der Vorschlag des Entwurfs, daß es gestattet bleiben solle, in hergebrachter Weise die Namen einzelner Gemartungen zu benutzen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse anderer Gemartungen des betreffenden Weinbaugesbietes zu bezeichnen, wird folgendermaßen abgeändert: „Gestattet bleibt jedoch, in hergebrachter Weise die Namen einzelner Gemartungen und Weinbergslagen des betreffenden Weinbaugesbietes zu bezeichnen.“ Diese Bestimmung soll auch auf die Weinbaugebiete zu beziehen sein. Ebenso soll das Verbot wegfallen, den Namen eines Weinbergsbesizers anzugeben oder anzudeuten.

Das Verbot, Wein nachzumachen, soll auf die Herstellung der natürlichen Kohlenstoffgewinnung keine Anwendung finden. Zeitweilig werden soll die Ermächtigung des Bundesrats, „bezüglich der Herstellung von Schaumwein und Cognat zu bestimmen, welche Stoffe hierbei Verwendung finden dürfen, und Vorschriften über die Verwendung zu erlassen.“ § 16 Abs. 2 soll lauten: „Trinkbranntwein, dessen Alkohol nicht ausschließlich aus Wein gewonnen ist, darf als Cognat-Verkauf bezeichnet werden, wenn mindestens zehn Hundertel Kornatze des Alkohols aus Wein gewonnen sind. Kognatbranntwein, dessen Alkohol zu weniger als zehn Hundertel Kornatze aus Wein gewonnen ist, darf als Kognat-Verkauf bezeichnet werden. Kognat-Verkauf und Kognat-Verkauf müssen mindestens 35 Raumteile Alkohol in hundert Teilen des Gesamtmaßes enthalten.“

Die näheren Bestimmungen über die Einrichtung und die Führung der Bücher soll der Bundesrat einseitig für das ganze Reich treffen. Verträge, deren Durchführung den geschicklichen Erfordernissen genügt, sollen besondere Bücher nicht zu führen brauchen.

Schließlich sprach sich die Kommission noch dafür aus 1. daß vor dem Erlass von Ausführungsbestimmungen die Handelskammern umgehört seien, 2. daß das Großherzogtum Luxemburg dieselben Bestimmungen wie das Deutsche Reich einführen und in das zu § 3 Abs. 4 vorgeschlagene Weinbaugesbiet von Süd- und Südwestdeutschland einbezogen werden möge. Gegen den Entwurf eines Weinsteuergesetzes sprach sich die Kommission entschieden aus, ohne zu seinen einzelnen Bestimmungen Stellung zu nehmen.

Die näheren Bestimmungen über die Einrichtung und die Führung der Bücher soll der Bundesrat einseitig für das ganze Reich treffen. Verträge, deren Durchführung den geschicklichen Erfordernissen genügt, sollen besondere Bücher nicht zu führen brauchen.

Schließlich sprach sich die Kommission noch dafür aus 1. daß vor dem Erlass von Ausführungsbestimmungen die Handelskammern umgehört seien, 2. daß das Großherzogtum Luxemburg dieselben Bestimmungen wie das Deutsche Reich einführen und in das zu § 3 Abs. 4 vorgeschlagene Weinbaugesbiet von Süd- und Südwestdeutschland einbezogen werden möge. Gegen den Entwurf eines Weinsteuergesetzes sprach sich die Kommission entschieden aus, ohne zu seinen einzelnen Bestimmungen Stellung zu nehmen.

Schließlich sprach sich die Kommission noch dafür aus 1. daß vor dem Erlass von Ausführungsbestimmungen die Handelskammern umgehört seien, 2. daß das Großherzogtum Luxemburg dieselben Bestimmungen wie das Deutsche Reich einführen und in das zu § 3 Abs. 4 vorgeschlagene Weinbaugesbiet von Süd- und Südwestdeutschland einbezogen werden möge. Gegen den Entwurf eines Weinsteuergesetzes sprach sich die Kommission entschieden aus, ohne zu seinen einzelnen Bestimmungen Stellung zu nehmen.

### Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 22. Nov. Die Meldung aus Essen, daß der Reichstagsabgeordnete Que einen Antrittskartell habe, ist unrichtig. Der Abgeordnete Que ist gestern im Reichstag erschienen.

Aus dem Reichshaushalt für 1909. — Berlin, 21. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Sta.“ veröffentlicht einen Artikel betreffend den Reichshaushalt. Danach stellen sich die der Verwaltung der Reichseisenbahnen die Einnahmen im ordentlichen Etat auf 123 291 000 M. (minus 2 241 000 M.) im außerordentlichen Etat auf 519 500 M. (plus 148 500 M.). Die fortwährenden Ausgaben belaufen sich auf 98 774 000 M. (plus 3 626 000 M.), die einmaligen auf 3 015 070 M. (minus 3 817 300 M.). Bei einer Gesamtausgabe des ordentlichen Etats von 101 708 070 M. verbleibt mithin ein Ueberschuß von 21 501 930 M. (minus 2 049 300 M.). Im außerordentlichen Etat werden 20 799 500 M. (plus 1 063 000 M.) verlangt. Im außerordentlichen Etat sind zur Vermehrung der Betriebsmittel 7 Millionen angelegt. Für einen als notwendig erkannten Sammelbahnhof nördlich von Dödenhofen für die Saarbahn, die Moselbahn und die Luxemburg-Linie und die Gesamtkosten der Ausbesserung vorläufig auf 33 800 000 M. ermittelt und zunächst 2 Millionen zu Grundbesitz eingeteilt.

Anträge bezüglich Abänderung des Berggesetzes. — hd Berlin, 22. Nov. (Tel.) Die freisinnigere Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat einen Antrag eingebracht, durch den die Abänderung eines Gesetzesentwurfes zur Abänderung des Berggesetzes nach in dieser Session verlangt wird. Durch den Entwurf soll erstmals die Verantwortlichkeit der Betriebsbeamten schärfer begrenzt und die Verantwortlichkeit der Bergwerksbesitzer und ihrer Vertreter (General-Direktor, Direktoren usw.) des Berges geregelt werden. Zweitens nach dem Vorbild der in den fiskalischen Bergwerken betriebenen Einrichtungen Mitgliedern der für die einzelnen Bergwerke vorgelegenen Arbeiter-Ausschüsse die Befugnis bezuglich der Grubenbaue zu befähigen und bei der Kontrolle der für die Sicherheit der Bergarbeiter zu treffenden Maßnahmen mitzuwirken.

Das Zentrum beantragt, die Staatsregierung zu eruchen: 1) sofort einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Berggesetzes vorzulegen, durch welchen eine geordnete Mitwirkung der Bergarbeiter durch in geheimer Wahl gewählte Vertreter bei der Grubenkontrolle gewährleistet werde; 2) im Bundesrat für eine reichsgesetzliche Regelung der Bergarbeiter-Befugnisse einzutreten.

Ungarn. — hd Budapest, 21. Nov. (Tel.) Der Staatssekretär im Ministerium des Innern, Graf Habit hat sich nach Berlin begeben. Die Reise steht im Auswärtigen Angelegenheiten und mit den mit deutschen und englischen Schiffahrtsgesellschaften besprochenen Verhandlungen in Zusammenhang.

— Budapest, 21. Nov. Der neue österreichische Ministerpräsident Herr Dr. v. Wieners ist seit heute morgen in Budapest, um sich den ungarischen Ministern in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen. Im Laufe des Vormittags hatte er eine längere Unterredung mit Dr. Beterie, die nachmittags fortgesetzt werden soll. Es kam dabei zu einem unerbittlichen Gedankenaustausch über alle politischen Fragen, von denen beide Staatsmänner durchaus befriedigt waren. Am Abend haben beide Ministerpräsidenten nach Wien zum morgigen gemeinsamen Ministerrat.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

### Frankreich. Aus der Deputiertenkammer.

— Paris, 21. Nov. In Bezug auf die Witterung nächster Woche bevorstehende Verhandlung über das Budget des Meßens haben die zur Besprechung der maroccanischen Politik eingeschriebenen Redner auf Wunsch der Regierung eingewilligt, daß diese Besprechung vertagt wird, bis die besondere Kreditvorlage für die maroccanische Expedition zur Verhandlung kommt. Unter diesen Umständen wird das Budget des Meßens nur zu einigen unverbundlichen Uebersetzungen über die Balkanereignisse Anlaß geben.

Das Ministerium des Meßens wird Montag dem Parlament das neue Gelbbuch über Marokko zugehen lassen. Es enthält Beside über die militärischen Operationen in der Umgebung Casablancas und im algerischen Grenzgebiet, ferner die an General d'Amade erteilten Instruktionen über die Zurückführung der Truppen und schließlich die Verhandlungen über die Anerkennung Mulay Hafids.

### Melne über die französische Industrie.

— Gival, 22. Nov. (Tel.) Der ehemalige Ministerpräsident Melne hielt hier eine Rede, in der er den Vorschlag der ausländischen Industriellen vor der französischen Delegation, der darauf zurückzuführen sei, daß man in Frankreich sich mit Politik statt mit Geschäften besäße. Der französischen Industrie, fuhr der Redner fort, mangelt es an Kapital. Unsere Erzeugnisse sind häufig genötigt, ihre Erfindungen im Auslande zu vermarkten. Das französische Kapital wird nicht nur in ausländischen Staatspapieren, sondern auch in ausländischen Industriepapieren angelegt. Der Reichstanzler Herr Bismarck begünstigte uns mit Recht, weil wir die Bankiers Europas waren. Wir sollten aber in erster Linie die Bankiers Frankreichs sein. Die Hauptursache der Abwanderung des Kapitals ist der fortschreitende Sozialismus. Alle Republikaner sollten sich gegen den Kollektivismus zusammenschließen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Sicherheit Frankreichs von der Politik der Verhütung abhängt.

### England.

D. London, 22. Nov. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte der Erste Lord der Admiralität, daß die Ausgaben Englands für eine Kriegsflotte während der letzten zehn Jahre über 5732 Millionen Mark betragen. In der gleichen Zeit hat Deutschland über 2128 Millionen Mark, Frankreich über 2366 Millionen Mark und Rußland über 2092 Millionen Mark für die Flotte aus.

a. London, 21. Nov. Wie die „Times“ erfährt, hat sich die Regierung entschlossen, das Parlament kurz vor Weihnachten zu vertagen und gleich nach dem Besie die Sitzungen wieder auszusuchen, während man ursprünglich hoffte, die Session noch in diesem Jahre zu Ende zu bringen. Die Veränderungen der ursprünglichen Absicht ist dadurch notwendig geworden, daß es sich als unmöglich herausgestellt hat, die neue Schulvorlage vor Weihnachten zu erledigen.

### Amerika.

D. New York, 22. Nov. (Privat.) Der hiesige Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte, daß eine der ersten Amtshandlungen Mr. Tafts wahrscheinlich die Vereinerung Mr. Henry Whites, des jetzigen amerikanischen Botschafters in Paris, nach London als Nachfolger von Mr. Whitelaw Reid bilden werde.

### Die Geschäftspraktiken des Oelruffs.

D. New York, 22. Nov. (Privat.) Am Donnerstag, dem zweiten Verhandlungstage in dem von der Regierung gegen den Standard Oil Trust geführten Prozeß, wurde die Vernehmung Mr. Rockefeller fortgesetzt. Der Petroleum-Röntgen vertritt sich ausführlich über die Methoden, durch deren Anwendung der Petroleumtrust, der mit einem Kapital von nur 16 000 M. gegründet worden war, sich zu der mächtigsten Gesellschaft der Welt heranbildete. „Im Jahre 1872“, sagte Mr. Rockefeller, „begannen wir damit, auf unsere Konkurrenten zu achten und einen nach dem andern aufzukäufen. Die nächsten waren wir, wie Mr. Ardsch und Mr. Rogers, nahmen wir in unser Geschäft hinein; wir hätten es direkt als eine Gefahr betrachtet, wenn diese nicht unserer Organisation einverleibt worden wären. Ganz besonders aufmerksam waren wir, wenn wir sahen, daß unsere Konkurrenten lauter wurden, wo wir schwach waren, und solche Konkurrenten kauften wir auf, kostete es auch, was es wollte!“ Unter anderem gab übrigens Mr. Rockefeller auch zu, daß der Standard Oil Trust für Stadtverbindungen von der Pennsylvania Railroad — aber erst nach langen Verhandlungen — einen Rabatt von 10 Prozent zugestanden erhalten hatte.

### Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben unter dem 6. November d. J. gnädig geruht, den Reichslehrer Rupert Kappeler an der höheren Mädchenschule in Konstanz zum Rektor der erweiterten Volksschule selbst zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben sich unter dem 12. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem königlichen preussischen Major von B. d. Bataillonkommandeur im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen.

### Zum Tode des Grafen Rhena.

— Karlsruhe, 22. Nov. Nachrichten aus Bern zufolge trifft die Leiche des auf so erfüllende Weise dahin geschiedenen Grafen Friedrich v. Rhena heute nachmittag um 5 Uhr 32 Min. hierher zur Beerdigung nach der Großherzoglichen Gruft ein. Die Leiche wird von der Frau des Verstorbenen, Gräfin Rhena v. Bülow, ihren Eltern und ihrem Bruder, sowie von dem Freunde des Dahingegangenen, Herrn Oberst a. D. v. Barlewisch, von Herrn Dr. Sattler und Herrn Hof-Domomierat Krämer begleitet.

Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht zum Tode des Grafen Rhena von unterrichteter Seite folgende, mit unseren eigenen Berner Privat-Meldungen übereinstimmenden Mitteilungen:

„Graf Rhena lagte am Donnerstag den 19. d. M. über Herzbeschwerden und befragte deshalb am gleichen Tage den Professor Dr. Stoss in Bern, der ihn beruhigen konnte und nur nervöse Anspannung konstatierte. Der Graf verbrachte den Abend in bester Stimmung in vertrautem Kreise. Bevor er sich zur Ruhe bezog, besprach er sich noch mit dem ihm nahestehenden Hof-Domomierat Krämer. Der letztere verließ um 11 Uhr die Wohnung, nachdem Graf Rhena zu Bett gegangen war. Um 11 Uhr 30 Min. überzeugte sich der Kammerdiener Schwarz, daß Graf Rhena ruhig schlief. Eine eine Stunde später wurde Graf Rhena als Leiche vor dem Fenster seines Schlafzimmers gefunden. Nach den Umständen muß angenommen werden, daß der Bewachte von neuerlichen Herzbeschwerden befallen, an dem geöffneten Fenster Erleichterung suchte und über die sehr niedrige Fensterbrüstung hinabstürzte. Der Tod ist infolge Schädelbruchs alsbald eingetreten.“

Der Hofbericht schreibt zu dem traurigen Geschehens: Seine königliche Hoheit der Großherzogin und die Großherzogliche Familie wurden durch den infolge eines Unfalls in Bern eingetretenen Tod des Grafen Friedrich von Rhena, Sohnes neuland des Prinzen Karl, in schmerzliche Trauer versetzt. Bald nach dem Eintreffen der erschütternden Nachricht ist Seine Hoheit Prinz Max nach Bern gereist und der Generaladjutant Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, Generalmajor Dürr, hat sich auf höchsten Befehl eben dahin begeben. Die Leiche des Grafen Rhena wird voraussichtlich am heutigen Montag nach Karlsruhe verbracht werden.

### „L'Innocent“.

— Bern, 22. Nov. 1908.

Ja, unschuldigen und reinen Herzens ist er von uns geschieden, dessen herrliche Ueberreste wir morgen in die Vaterstadt zurückbringen wollen. Ein naher Verwandter des großherzoglichen Hauses, war er zugleich unser Mitbürger durch die nach großherzoglichem Hausgesetz ihm rechtlich zugewiesene Stellung.

— Seinen Mitbürgern widme ich dies Erinnerungsbild an den Grafen Friedrich Rhena.

Viel zu wenige haben diesen edlen, bescheidenen, hochbegabten Mann, diesen unermüdeten Arbeiter an seiner eigenen Geistes- und Herzensbildung gekannt, der nur für sich und nie gegen Andere Worte des Tadels gefunden hat. Ein voller Mann, der sich durch seine Jünglingszeit bis zu dem jähren, entscheidenden Ende das Herz eines Kindes bewahrt hatte, rein an Leib und Seele. Der das Leben liebte und, auf der höchsten Höhe eines unbeschreiblich schönen Liebesglückes, seiner würdigen Braut, jenen alten Dienern, die seine Freunde waren, entlassen wurde.

Nach immer tiefgedrückt durch den Verlust seines treuen Vaters, des Prinzen Karl, an dem er mit innigster Liebe hingehängt, erfüllte ihn das Mitleiden der Mutter, die ihm Alles war, mit schwerer Sorge. Gleichwohl erfüllte er sowohl in Bern wie auch diesen Sommer zu Vispion getreulich seinen Beruf als Diplomat, um endlich zu hingebender Pflege an das letzte, überaus schwere Krankenlager seiner Mutter zu eilen. Dort empfing er noch ihren Segen für sein Herzensbüßnis mit Fr. Berta von Bülow, der Tochter des deutschen Gesandten und Nichte des Reichszäglers.

Er wurde getroffen und geschüttelt in seiner Vereinnahmung durch unsere unvergleichliche Großherzogin Luise und seine hohen Anverwandten. Gewaltig hat er sich aufrecht erhalten und im Stillen nur seinen Pflichten, der Erfüllung seiner Ideale, gelebt. Und nun, in der letzten Zeit, blißte sichtbar auf, was er in seinem Herzen bisher als heilig verpackt gehalten, nun seinen aller-nächsten Freunden offenbart hatte. Wer das Glück — — — — — ach es war nur wenige kurze Tage! — — — — — mit angesehen, wie er an der Seite der lieblichen Braut einher schritt, — — — ja wer auch nur ihn und seine Art gekannt, — — — der wird überzeugt sein, welchen Verlust wir beklagen, wenn ein Glück wir zu Grabe tragen müssen.

Vater, Mutter, und nun auch der heißgeliebte Sohn tot, in so kurzer Folge nach einander. Eine reichbegabte, vielseitig sprechende Menschenseele geknickt in dem Augenblicke, als wir die Ernte reifen sahen. Ein Dreißigjähriger und doch noch fast ein Jüngling dem Weize nach. An Geist und Bildung, Begabung, Nechtshaffigkeit vereint für die höchsten Posten im Reiche geeignet. An Beschaffenheit des Herzens sich selbst niedrig



Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Nov. Der badische Oberbürger hat jetzt, ähnlich wie dies in den Mittelschulen in Sachsen bereits geschehen ist, den Mädchen das Tragen von Korsetts beim Turnunterricht verboten.

Karlsruhe, 22. Nov. Die nächste Sitzung des Landesausschusses des Landesfeuerwehrcorps findet am 3. Dezember in Karlsruhe statt. In derselben wird das Präsidium ausgewählt.

R.W. Leopoldshafen, 22. Nov. Die Eheleute Ludwig Staber I. feiern gestern in geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

Schweiningen, 22. Nov. Der Gemeinderat genehmigte den Verlagsvertrag über die Errichtung einer elektrischen Bahn von Schweiningen nach Kefch durch die Rheinische Schuler-Gesellschaft und Erteilung einer Konzession für Lieferung von Licht und Kraft an die Gesellschaft auf die Dauer von 30 Jahren.

Heidelberg, 22. Nov. Ein seit ungefähr 14 Tagen vermisster Gärtnergehilfe ist seit zwei Tagen wieder in seiner Stellung beschäftigt. Er gibt nach der „Sdlbg. Ztg.“ an, von zwei französischen Werbern in einer Wirtshaus am Bahnhofs betrunken gemacht worden zu sein; er sei dann nach Frankreich verschleppt worden, um hier in die Fremdenlegion eingereiht zu werden.

K. Rosbach, 22. Nov. Das beim Bohren nach Sole in reichlichem Maße hier zu Tage getretene Mineralwasser von vorzüglicher Güte ist seit längerer Zeit von ca. 14 Tagen plötzlich ausgeblieben. Vor einigen Tagen hat sich das Wasser in alter Beschaffenheit ebenso plötzlich wieder eingestellt.

Baden-Baden, 22. Nov. Der vermiste Rentner Leow, für dessen Auffinden 5000 M Belohnung ausgesetzt sind, soll letzter Tage in der Nähe des Jagdhauses gesehen worden sein. Von Granfuer wurden neuerdings Polizeihunde beschafft, um die Spur des Vermissten zu suchen.

Baden-Baden, 22. Nov. Die bei der vergeblichen Suche ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheint, wurde von den Angehörigen die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. Rentner Leow ist 64 Jahre alt, unterseht, trägt kurz geschnittenes, weißes Haar, weißen Schnurbart; Anzug dunkel, Wäsche E. S. gezeichnet, goldene Uhr mit Panzerfette.

Baden-Baden, 21. Nov. Gestern nachmittag lief hier die Nachricht ein, der Mörder der Emma Bauer-Förzheim von Forzheim habe sich von da über Gernsbach hierher begeben. Gendarmrie und Polizei entwickelten sofort eine eifrige Tätigkeit, die Wälder wurden durchsucht, aber von dem Unhold wurde leider bis heute noch keine Spur gefunden.

a. Denzlingen (A. Emmendingen), 23. Nov. Am 21. d. M., mittags, kam in der Mühle des Leop. Giese hier ein schwerer Unfall vor. Um jene Zeit sollte das 15 1/2 Jahre alte Dienstmädchen Gilda Schneider von hier, bei Giese in Stellung, eine Arbeit in der Mühle vornehmen, und kam der in Gang befindlichen Transmission offenbar zu nahe. Das Mädchen wurde von der Transmission an den Meidern erfasst und mit herumgerissen. Der Müllerburche stellte das Werk ab und fand dann das schwer verletzte Mädchen mit den Meidern an der Welle der Transmission festgewickelt vor. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Arm-, Bein- und Zehenbrüche sowie sonstige Verletzungen fest.

T. Freiburg i. B., 22. Nov. Der zur Zeit in Zürich wohnhafte Briet und ehemalige Referentenoffizier Alfred Meibin von Zimmern hat im Herbst 1906 nach einer Referentenreise zu absolvieren. Er reichte ein Gesuch um Zurückstellung ein, das aber nicht berücksichtigt wurde. Weil der Angeklagte nun fürchtete, infolge der Ablegung seiner neu gegründete Ehefrau zu verlieren, verließ er in Zürich, stellte sich aber am 10. November d. J. freiwillig und wurde wegen Fahnenflucht vor das Kriegsgericht der 29. Division gestellt. Das Gericht erkannte aber auf Einstellung des Verfahrens, weil nicht anzunehmen, daß Meibin sich während der Militärpflicht entziehen wollte.

Seitersheim (A. Staufen), 22. Nov. In der letzten Bürgerauschussung wurde einstimmig der Betrag von 3600 M zur Bormahme von Vorarbeiten für die Anlage einer Wasserleitung genehmigt.

Ziel (A. Mühlheim), 22. Nov. Bei der Bürgermeisterwahl, welche unter großer Beteiligung stattfand, wurde Gemeinderat F. Hagenbach gewählt.

F. Koblitzell, 22. Nov. In Göttingen verunglückte der Landwirt Max Weidele von Liggeringen, dessen schon gewordenes Pferd gegen ein Fuhrwerk anrannte. Durch den heftigen Anprall wurde Weidele aus dem Wagen geschleudert und erlag seinen Verletzungen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Heiligenberg (A. Konstanz), 22. Nov. Gestern brannte das zu Heiligenberg gehörige große Anwesen des Blasius Engesser in Haufadel vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Der Wasserwirtschaftsrat.

Karlsruhe, 23. Nov. Bei der am 18. November d. J. vorgenommenen Wahl zum Wasserwirtschaftsrat wurden gewählt: von den Handelstammern: als Mitglieder: Direktor Heinrich Knack, Mannheim, Sägewerksbesitzer Kasimir Mah, Gernsbach, Fabrikant Julius Gintermann, Gutsch (Breisgau), Kommerzienrat Ludwig Stromeyer, Konstanz; als Ersatzmänner: Bankdirektor Otto Strahl, Heidelberg, Generaldirektor Friedrich Gummel, Göttingen, Fabrikant August Köhler, Oberkirch, Fabrikant Otto Horn, Hahnbach; von den Handwerktammern: als Mitglieder: Ralmermeister Eduard Menmann, Bruchsal, Schreinermeister Oskar Saittle, Konstanz; als Ersatzmänner: Metzgermeister Daniel Groß, Mannheim, Schlossmadermeister Alfred Rea, Freiburg; von der Landwirtschaftstammer: als Mitglieder: Oberdomäneninspektor Zimmermann, Heidelberg, Freiherr von Stöckingen, Steinhilgen; als Ersatzmänner: Landtagsabgeordneter Reichshaus, Pfullendorf, Oekonomierat Würtenberger, Schloß Oberriet; von den Städten der Städteordnung: als Mitglieder: Oberbürgermeister Winterer, Freiburg; als Ersatzmann: Bürgermeister Martin, Mannheim; vom Verband der mittleren Städte: als Mitglied: Bürgermeister A. Bräunig, Kehl; als Ersatzmann: Bürgermeister Dr. Gugelmeier, Lörzach; von den Kreisaußenbüchsen: als Mitglieder: Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Weber, Konstanz; als Ersatzmänner: Oekonomierat Georg Frank, Karlsruhe, Altbürgermeister Thander, Göttingen; von den Fischereivereinen: als Mitglieder: Hofrat Professor Dr. Gruber, Freiburg; als Ersatzmann: Viktor Graf von Helmstatt, Neckarbischofsheim.

Kerner sind von den zuständigen Ministerien zum Wasserwirtschaftsrat berufen: die Mitglieder der Oberdirektion des Wasser- und Straßenaues; Geheimrat Oberbaurat Professor Dr. Schuch, Oberbaurat Freiherr von Bab; die Mitglieder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen: Baudirektor Wosner, Oberbaurat Stahl, Baurat Hauger und der vorstehende Rat der Forst- und Domänenverwaltung, Geheimrat Oberfinanzrat Elbs, die Referenten: Geheimrat Hofrat Dr. Gotthard an der Universität Heidelberg, Dr. von Schube-Gaeberrn an der Universität Freiburg, Geh. Hofrat Dr. Anna Arnold, Geh. Hofrat Dr. Wagner, Oberbaurat Hebbold und Dr. von Zwierved-Südenhorst an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Die Ernennung der von Ministerium des Innern dem Kreis der Groß- und Kleinrentenbesitzer zu ernennenden Mitglieder wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu entscheiden sein und der weiteren von ihm in der Zahl von höchstens sechs zu ernennenden Mitglieder steht noch aus.

Die Gas- und Elektrizitätssteuer.

Durlach, 22. Nov. Nach angehaltener Berechnung würde die Stadt Durlach mit Einführung der in Aussicht genommenen Gassteuer mit dem respektablen Betrag von 3020 M pro Jahr belastet werden. Man sieht daher auch hier dieser Veranlagung ablehnend gegenüber.

Freiburg, 22. Nov. Die hier fastgehende Handwerktammern-Verenigung befaßt sich auch mit der Gas- und Elektrizitätssteuer. Sie empfiehlt: eine abmildernde Haltung, bis sich auf Grund einwandfreier Berechnungen übersehen lasse, inwiefern das Handwerk durch die Steuern belastet werde. Angesichts der dringenden notwendigen Reichsfinanzreform sei es denn doch geboten, nicht so ohne weiteres in die mit großem Geschäft betriebene Agitation gegen diese Steuer einzutreten, die allem Anschein nach gerade die leistungsfähigen Schultern treffen.

Vom Grafen Zeppelin.

Konstanz, 23. Nov. (Tel.) Das im Bau begriffene neue Zeppelinische Luftschiff steht vor seiner Vollendung. Die Probefahrt mit ihm werden erst im März erfolgen. Graf Zeppelin hat bereits den Bau von weiteren Luftschiffen in Aussicht genommen.

Friedrichshafen, 22. Nov. Auf das vor einiger Zeit von der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft erlassene Preisanschreiben zur Erlangung eines Entwurfes für die auf dem neu erworbenen Gelände beim Medelapark zu errichtende Luftschiffhalle, sind 68 Pläne eingegangen. Die Zeichnungen sind im großen Saal des hiesigen Rathauses aufgestellt. Kolonialer Gemäße, Federzeichnungen, Modelle und Rohmaterialien geben ein natürliches Bild von der zukünftigen Größe und Einrichtung der Halle. Besonders hervorzuheben ist die Lösung der Frage der gleichmäßigen Heizung und der Ventilation der für zwei Schiffe eingerichteten Halle. Die Baukosten belaufen sich auf 700 000 Mark bis zu 1 1/2 Millionen. Graf Zeppelin beabsichtigt die Ausstellung und dürfte sich sehr befriedigt über die gute Beteiligung und glückliche Lösung der Frage. Am Montag dürfte das Preisgericht der Herren Geheimrat Prof. Dr. Müller-Charlottenburg, Oberregierungsrat Ober-München und Prof. Dr. Dies-München das Urteil bekanntgeben.

Konstanz, 22. Nov. Auf ihrer Hochzeitsreise sind Prinz und Prinzessin August Wilhelm von Preußen mit Gefolge hier eingetroffen und haben unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Ringen im „Hotel Hoch“, wo ein Stodwerk für sie reserviert war, Absteige-

quartier genommen. Gestern früh fuhren die Herrschaften nach Zimmern, wo sie vom Grafen Zeppelin empfangen wurden und alsbald in dessen Motorboot zur Besichtigung der Luftschiffhallen nach Rangell fuhren. Nach eingehender Erklärung der ganzen Anlage durch den Grafen lehrte das Prinzenpaar mit dem besagten Luftschiff um 5.20 Uhr wieder hierher zurück. Heute abend erfolgt die Weiterreise.

Friedrichshafen, 23. Nov. Die Fabrikantentwite Lanz in Mannheim hat der Stadt Friedrichshafen 6000 Mark zum Geschenk gemacht, als Beitrag zur Umgestaltung der neu erworbenen Gärten am See in öffentliche Anlagen.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 23. November. Der Großherzog hörte im Laufe des Samstag nachmittags die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai, des Ministers Freiherrn von Bodman und des Legationsrats Dr. Seb. (A. Ztg.)

Prinz August Wilhelm von Preußen ist heute früh 3.16 Uhr nach Gotha weiter gereist. — Prinz Waldemar von Preußen ist gestern abend 9.29 Uhr von Baden hier angekommen und heute früh 3.16 Uhr nach Gotha weiter gereist. — Prinz Waldemar von Preußen ist gestern abend 11.12 Uhr von Straßburg hier angekommen und um 7.59 abends wieder dahin zurückgereist.

Nachruf. Im „Militärwochenblatt“ widmet der Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 dem Anfang letzter Woche verstorbenen Generaloberarzt a. D. Karl Gernet einen in herzlichen Worten gehaltenen Nachruf, in dem es heißt: Karl Gernet hat dem Regiment von 1871 bis zu seinem Ausscheiden aus dem königlichen Dienst im Jahre 1899 als Bataillons- und Regimentsarzt angehört und sich sowohl durch seine vorzüglichen Dienste wie durch seinen kameradschaftlichen Sinn ein dauerndes Andenken im Regiment gesichert.

Wettbewerb. In dem internationalen Wettbewerb um ein Staatsgymnasium in Bretzgen wurden auch zwei Karlsruher Kandidaten ausgezeichnet. Herr Architekt Krebs erzielte im Verein mit einem Berliner Architekten den dritten Preis, während der Einwurf des Herrn Dipl.-Ingenieurs L. Schmieder angelaufen wurde.

Eine Bürgerauschussung findet nächsten Montag den 30. d. M., nachmittags halb 5 Uhr, im großen Rathausaal statt. Die im Interatenteil dieser Nummer beauftragte Tagesordnung umfaßt 10 Punkte. — Vor der Sitzung, von 4 bis halb 5 Uhr, findet eine Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern in den Verwaltungsrat des Waisenhauses statt.

Postales. Eine wichtige Verfügung hat das Reichspostamt erlassen. Danach werden gewöhnliche Briefe und Postkarten, die nach erfolgter Beilegung oder Abholung von der Post mit neuem Bestimmungsart (nicht aber neuer Adresse) bezeichnet zur Weiterbeförderung in die Briefkasten geworfen werden, fortan nicht mehr als neue eingeleitete Sendungen behandelt, sondern postfrei nachgeliefert. Bisher müßten solchen Sendungen zum Zweck der postfreien Nachsendungen dem betreffenden Boten zurückgegeben oder am Posthalter abgegeben werden. Auf Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben finden diese Befreiungen keine Anwendung. — Das Kaiserreich Aethiopien (Aethiopia) ist dem Weltpostverein beigetreten. Der Briefverkehr mit diesem Lande regelt sich daher fortan nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags. Die besondere Gebühr, die bisher in Aethiopien für die eingehenden Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere von Empfängern erhoben wurde, kommt in Wegfall.

Das geistige Schallkonzert, welches Musikdirektor Voeltge mit seiner Leibgarnisonkapelle gab, verjammelte wieder die Voeltge-Anhänger — und deren Anzahl ist sehr groß — im Festsaal. Bei Beginn des Konzerts waren Saal u. Galerien bis auf den letzten Platz besetzt, so daß sich die Nachzügler mit einem Stehplätzchen begnügen mußten. Das Programm, das in zwei Teilen, in Orchestermusik und Weltmusik zerfiel, brachte u. a. Kompositionen von Meyerbeer, Bizet, Beethoven, Gounod, Mozart, Humperdinck und Saint-Saëns. Die einzelnen Stücke, welche die Kapelle in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte, wurden stets mit höchstem Beifall aufgenommen. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Kompositionen unterer beiden einheimischen Komponisten Kugel und Voeltge geschenkt.

Weihnachtsverkauf des Frauen-Vincentius-Vereins. In den schönen Räumen des St. Elisabethenhauses war gestern reges Leben. Der Reichtum an ebenso schönen wie praktischen Verkaufsgegenständen aller Art bot einen verlockenden Anblick und es wurde auch dementsprechend gekauft. Die Aufführungen waren sehr besucht und fanden großen Beifall. Die gemüthlichen Duftsträume waren stets belagert: kein Wunder auch, wenn von schönen Damen gute Sachen zu billigen Preisen gereicht werden. Wie wir hören, sind die Vereinsdamen denn auch von der Abendblasse sehr befriedigt und dankerfüllt für alle Geber, Käufer, Besucher und Mitwirkenden. Am Montag und Dienstag den 23. und 24. November sind jeweils abends 5 Uhr Kinderdarstellungen, reizende Tänze mit Musik, das kleine Volk in Pauertrachten. Am halb 7 Uhr Johann Lichtbilder, um halb 8 Uhr ein kleines Lustspiel; darnach reichhaltiges Konzertprogramm. Verkauf und Vuffel von morgens 10 Uhr an.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 23. Nov. (Privat.) Hofkapellmeister Hermann Kuffschach ist auf 1. September 1909 als Hofkapellmeister an die Badische Hofoper versetzt worden. Die Anstellung ist lebenslänglich und unter außerordentlich günstigen Bedingungen. Die Besetzung des Königs von Sachsen ist gestern erfolgt. Herr Kuffschach wird in Dresden außer den Opern auch die Symphoniekonzerte der kgl. Kapelle dirigieren. — Das Mannheimer Hoftheater bezieht somit, nachdem bekanntlich der Herr Kuffschach dortselbst koordinierte andere Kapellmeister Reichwein für die Karlsruher Hofbühne verpflichtet wurde, auf ein und denselben Zeitpunkt seine beiden tüchtigsten Kapellmeister.

Frankfurt a. M., 23. Nov. (Tel.) Die Schauspielerinnen Hermine Gaar, Gattin des hiesigen Schauspiel-Intendanten, ist gestorben.

München, 21. Nov. Ludwig Thomas Komödie „Moral“ fand bei recht guter Darstellung im Schauspielhaus immer mehr Beifall, der zu häufigem Applaus bei offener Szene und nach dem zweiten und dritten Akt zu einem so durchschlagenden Erfolg wurde, wie er seit langem nicht mehr da war. (Zeffr. Ztg.)

Bermischtes.

Darmstadt, 22. Nov. (Tel.) Gestern abend gegen 8 Uhr wurde auf dem die Chaussee nach Traisa kreuzenden Bahnübergang das Fuhrwerk des Landwirts Scherer aus Traisa von einer heranannahenden Lokomotive erfasst. Der Fuhrmann und das Pferd wurden getötet und der Wagen zertrümmert.

hd Bauen, 22. Nov. (Tel.) Gestern abend 9 Uhr brach in den Vereinigten Bauener Papierfabriken Feuer aus. Die Fabrikgebäude waren um Mitternacht vollständig zerstört. Die zahlreich herbeigeleiteten Feuerwehren waren dem Niedrbrande gegenüber, der an den bedeutenden Papiervorräten leichte Nahrung fand, machtlos. Ein starkes Militärangestob sperrte den Platz ab. Ueber 400 Arbeiter sind durch das Brandunglück brotlos geworden. Die Fabrik ist vollständig verloren.

hd Badapetz, 21. Nov. (Tel.) Heute nacht verjammten zwei aus Neupetz kommende Zigeunerbanden ein Hotel sowie ein Warenhaus anzuzurben. Die Gäste und die Angestellten leisteten energischen Widerstand. Schließlich wurden die Zigeuner durch herbeieilende Polizei, auf welche seitens der Warden geschossen wurde, in die Flucht gejagt.

Innebrud, 21. Nov. Der Student Wobischitz und der geistliche Lehramtskandidat Sauerwein, welche eine Tour auf den Müßbachsferner unternahmen, werden vermisst. Sie scheinen in einen Schneesturm gekommen zu sein. Zwei Rettungsexpeditionen sind, lt. „Zeffr. Ztg.“, abgegangen.

hd Paris, 22. Nov. Ans Pau (Basses-Pyrénées) wird berichtet: Eine Feuersbrunst zerstörte gestern das Präfecturgebäude sowie die Archive des Generalrats. Der Schaden ist bedeutend.

hd Antwerpen, 22. Nov. (Tel.) Infolge falscher Steuerung raste gestern ein Automobil, in dem sich mehrere jüdische Beamte befanden, in einen Graben. Zwei Insassen des Wagens wurden schwer verletzt, die beiden übrigen leicht.

Cl. Petersburg, 21. Nov. (Privat.) Die Londoner „Daily Mail“ meldet, daß die russische Regierung mit den Gebrüdern Wright zwecks Ankaufs ihres Aeroplans verhandelt.

Newyork, 21. Nov. Bei der schon gemeldeten Gas-Explosion in Brooklyn blieben 20 Personen tot.

New-Orleans, 21. Nov. (Tel.) Durch Explosion eines schadhafsten Dampfkessels wurde auf dem Mississippi, achtzig Meilen von hier entfernt, ein Fuhrdampfer auseinandergeprengt. Man befürchtet, daß 15 Personen dabei ihr Leben eingebüßt haben.

Vom Wetter.

Todtnauberg, 22. Nov. Seit gestern haben wir beständigen Schneefall, so daß bis jetzt die Schneehöhe über einen halben Meter beträgt. Von verschiedenen Stellen wird gemeldet, daß der nasse Schnee bedeutenden Schaden an Telephon- und Telegraphenleitungen verursachte. Auf den Höhen beginnt schon ein reger Nebel- und Eisport.

hd Thon, 23. Nov. (Tel.) Durch den plötzlichen Eintritt des Eisganges auf der Weichsel wurden viele Schiffe mitten auf der Fahrt überrascht. Bei Schneebis allen 38 besetzte Schiffe eingefroren. — In der Provinz Westpreußen sind in der vorigen Woche beim Schiffschulkaufen 10 Personen eingebrochen und ertrunken.

hd Petersburg, 21. Nov. (Tel.) 100 Fischer, welche von dem plötzlichen Eintritt der Winterwitterung überrascht wurden, sind in der Provinz Astrachan seit 2 Tagen verschwunden. Man vermutet, daß sie sich auf einer Eisscholle befinden und daß ihre Rettung nur mit großen Schwierigkeiten möglich sein werde. Alle Nachforschungen sind bisher ergebnislos geblieben.

hd Reggio de Calabria, 22. Nov. (Tel.) Das Wetter hat sich neuerdings verwickelt. Die letzten Meldungen aus der

Provinz berichten über neue Erdstöße. Viele Wohnhäuser sind wiederum eingestürzt. Der angedichtete Schaden auf dem Lande ist sehr beträchtlich. Bis jetzt werden keine Menschenopfer gemeldet. Viele Segelschiffe kehren mit Havarie in den Hafen zurück.

hd Serejowo, 22. Nov. (Tel.) Infolge furchtbarer Schneestürme und Erdbeden sind zahlreiche telephonische und telegraphische Verbindungen zerstört worden. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen ein.

Schiffs-Unfälle.

Kiel, 22. Nov. (Tel.) Heute abend kenterte im Hafen ein mit 2 Matrosen besetztes Boot des Tenbers „Blitz“ vom 1. Geschwader. Beide Matrosen sind ertrunken.

Hamburg, 22. Nov. Bei Glückstadt wurde heute nacht ein Hamburger Staats-Dampfbagger von dem englischen Dampfer „Federation“ angerannt. Der Bagger ist gesunken, drei Mann seiner Besatzung sind ertrunken. Auch die „Federation“ ist schwer beschädigt.

Paris, 22. Nov. (Tel.) Es ist gelungen, den gestrandeten Kanzerkreuzer „Gode“ vor Naccio wieder flott zu machen. Die Nachricht traf noch gestern abend in Paris ein und wurde überall freudig begrüßt. Das Meer war ruhig geworden, und man hatte das Schiff um 600 Tonnen erleichtert können, indem man Kohlen und Kanonen ausschiffte. Im Laufe des Nachmittags zweifelte man noch an dem Erfolge, aber man hatte schon die Wahnehmung gemacht, daß der Kiel des Schiffes nicht beschädigt, und dieses nicht led war.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 22. Nov. Mit der Beschäftigung von Arbeitslosen bei Nothandsarbeiten ist gestern begonnen worden. Am Donnerstag bereits hatten sich beim städtischen Tiefbauamt 407 Arbeitslose angemeldet, von denen 240 den für die Beschäftigung von Arbeitslosen aufgestellten Bedingungen entsprachen. Davon wurden zur Arbeit 70 Mann eingestellt.

Karlsruhe (Lothringen), 22. Nov. (Tel.) Auf der Grube Merlenbach der Saars- und Moselbergwerksgesellschaft ist gestern wegen angeblicher mangelhafter Sicherung des Grubenbetriebes ein Ausbruch ausgebrochen. Zur Frischsicht sind von 500 Arbeitern 280, zur Mittagsfrist von 330 Arbeitern 360 nicht angefahren. Es handelt sich um einen, nach Angabe der Direktion, bedeutungslosen Holzbrand. Eine Gefahr habe nicht bestanden. Der Brand soll nunmehr vollständig abgedämmt und erlosch sein. Die Direktion nimmt an, daß morgen die Arbeit wieder in vollem Umfange aufgenommen werden wird.







# Weihnachts-Angebot in Kleider-Stoffen

Beginn des Verkaufs:  
Montag, den 23. cr. Solange Vorrat.

Wir haben für dieses Angebot neben ganz bedeutend unter Preis eingekauften Stoffen unser gesamtes Lager in Kleiderstoffen erheblich im Preis reduziert und bieten deshalb hiermit eine zu beachtende Einkaufs-Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Posten 1 **48**  
durchweg Meter Pfg.

Es befinden sich darunter: Lodenstoffe, doppeltbreit, Hauskleiderstoffe, doppeltbreit, Ia Kleider-Velours, Wollmousseline.

Während dieses ganz enorm billigen

**Weihnachts-Verkaufs**

geben wir bei Einkäufen von Kleiderstoffen

**Puppenlappen**

**gratis.**



Im Interesse sorgfältiger Bedienung bitten wir jetzt schon die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.



Posten 4 **110**  
durchweg Meter . . . 1 Mark

110 cm Reinwollene Elsässer Cheviots, Moderne gewirnte Stoffe, aparte Streifen, Gestreifte u. karierte Tuchstoffe, Reinwollene Chevrons, 120 cm breite Bordürenstoffe, Hellgestreifte u. kar. Kleiderstoffe.

Posten 5 **140**  
durchweg Meter . . . 1 Mark

130 cm breite Kostümrock-Cheviots, 110 cm Kostümstoffe, aparte Chevronstreifen, 110 cm Reinwollene schwere Elsässer Cheviots, Wollene Kostümstoffe, Tailormade Geschmack, Schwere melierte Kostüm-diagonals, 120 cm Marine u. schwarz Kleideralpacca, Reinwoll. Cheviotbordürenstoffe, doppeltbreit, Hellfarbige Zwirncovercoats, doppeltbr., Reinwoll. aparte Cheviotkaros, Reinwoll. gemust. Kammgarnstoffe.

Posten 6 **180**  
durchweg Meter . . . 1 Mark

110 cm breite Reinwoll. Kostümstoffe, aparte Streifen u. Karos, Reinwoll. Kammgarnkaros, neue Stellungen, 110 cm br. extraschwere Reinwoll. Kammgarncheviots, 110 cm br. Reinw. Satins, marine u. schwarz, Hochpart. Reinw. Blusenflanelle, Neue aparte Schotten m. Seide.

Posten 2 **65**  
durchweg Meter Pfg.

Es befinden sich darunter: Zwirnstoffe, doppeltbreit, Moderne Karos für Kleider, doppeltbreit, Cheviots, uni, doppeltbreit, Noppés und Tuchstoffe, doppeltbreit, Gewebte Blusenflanelle.

Posten 3 **85**  
durchweg Meter Pfg.

Reinwollene Elsässer Cheviots, doppeltbreit, Moderne Diagonal-Schattenkaros, hübsche Farben, Melierte, schwere Kostümcheviots, doppeltbr., Sol. Strapazier-Zwirnstoffe, doppeltbreit, Reinwollene Blusenflanelle, Streifen-Zwirnkaros, mod. Melangen, Helle, aparte Karos, doppeltbreit, Crème-Wollbatist, doppeltbreit.

Ein großer Posten **Kostümstoffen** darunter 130 cm breite Streifen und Karos durchweg **235**  
letzter Neuheiten in „ 110 cm „ Reinwoll. pa. Satins Meter **Mk.**  
in „ 120 cm „ Reinw. Bordürenstoffe

## Geschwister Knopf.



# M. HELLER Habana-Cigarren

KARLSRUHE. Direkt importierte 16728

Ein Prachtband, elegant gebunden. **Novität!** Ein Prachtband, elegant gebunden.

## Musikalische Edelsteine,

enthält:

- Dollarwalzer** aus „Dollarprinzessin“
- Wir tanzen Ringelreih'n** mit Text.
- Fidele Bauer-Walzer** mit überlegtem Text. (Grosser neuester Operettenschlager).
- La Barcarolle-Walzer** aus Hoffmanns Erzählungen.
- Geisha** Operette: „Wir waren ein seliges Pärchen“.
- Cavaleria Rusticana** „Lolas Lied“ von Mascagni.
- Carmen-Marsch** v. Bizet etc. etc.

sowie Kompositionen von Leo Fall, Bizet, Jones, Viktor Holländer, Oscar Strauss, Fetras, Linke, Blon, Faust, Kjerulf, Tschakowsky etc. etc. im ganzen.

60 der schönsten Kompositionen für

**M. 3.50.**

Der Einzelpreis circa **M. 80.**

Das Album ist in elegantem Prachtband 208 Seiten stark und dürfte was Inhalt, Ausstattung und Billigkeit anbetrifft

**bis heute unerreicht dastehen.**

Allein-Verkauf durch

**Fritz Müller, Musikalienhandlung,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

Mk. 3.50.

Telephon 1988.

Mk. 3.50

Einmalige, aber sehr bedeutende Auflage, 16872

Von heute ab

## Preisermässigung

auf sämtliche 16726,33

### Damen- und Kinderhüte.

**L. Ph. Wilhelm**  
Kaiserstrasse 205.



Zirkel 33 Ede Herrenstr.

## Pelze

jeder Art, 15131\*

nur anständige Ware aus guter Fabrik keine Ausschusspartie, am billigsten

Zirkel 33 1 Treppe Ede Herrenstrasse.

Bitte im eigenen 33 zu bitten, genau auf achten. B45411

## Echt russische Gummischuhe

das Beste was in diesem Artikel existiert, empfiehlt 16878

**Lebensbedürfnisverein**

Schulager, Herrenstrasse 14.

Nähmaschine, sehr gut, äußerst billig zu verkaufen. B45412, 2.1 Näppurzerstr. 90, IV. r.

Grammophon mit Platten sehr billig zu verkaufen. B45413, Näppurzerstr. 90, IV. r.

## Höchste Preise

zahle ich für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B45198, Abr. Czelewitzki, 34, 2. St. Wilhelmstrasse 34, 2. St.

Neu eingetroffen:

## Pelze

zu allerbilligsten Preisen. 16152\* 7. Laden.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden in der Frauenklinik zu Heidelberg meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Frau Anna Krieger, geb. Kopp.

In tiefer Trauer:

Oberförster Otto Krieger mit Kindern Annemarie und Otto, Boxberg.

Frau Anna Kopp Wwe., geb. Harfinger, und Amtmann Adolf Kopp, Rastatt.

Forstamtmann Karl Kopp und Frau Lina, geb. Reichert, Ottenhöfen.

Frau Berta Eichhorn, geb. Kopp, und Forstrat Dr. Fritz Eichhorn, Karlsruhe.

Stadtrat Wilhelm Krieger, Heidelberg.

Prakt. Arzt Dr. J. Wegerle und Frau Pauline, geb. Krieger, nebst Kindern, Mannheim.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 24. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle in Heidelberg aus statt. 10032a

## Zulchneiderkurse f. Damen Schneider

Privat und Beruf.



Gründl. Auszubildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuer Methode Nähschule für ungelübte Damen, in welcher die Arbeit geschult, geübt und anprobiert wird. Schmitz-Verfahren nach veranlich. Näh. Näh. durch Prospekt. M. Egenolf, akad. gebr. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B45422

## Nur Zirkel 32,

Ede Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl.

## Belze

in großer Auswahl aller Arten staunend billig zu verkaufen. 15175\*

## Reelle Heirat.

Witwer mit Kindern, best. faast. Arbeiter mit sehr gutem Verdienst, Ende 30er Jahre, evang., wünscht sich mit einem hübschen Mädchen al. Relig. mit etwas Vermögen baldigst zu verheiraten.

Geht. Antr. unt. Nr. 16866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym geb. wertlos.

## Wer liefert alte 25 Ko.-Gewichte mit Griff?

Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 10020a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

## Herrschafliche Möbel billig zu verkaufen.

Eleg. Polstergarnitur m. Fauteuils, Salonstisch, Kredenz, Säulen, Bancel-Diwan, Kredenz mit Spiegel, alles in eichen; großer Spiegel mit Konsole, Servier- und Spültisch, Staffeleien, Stogere, Klavierbank, Schreibtisch, Sekretär, Krankeuhilfsstuhl, größerer Smyrnatopisch, feine Vortieren, kompl. Bett m. Hochbaummatrize, Fauteuils m. Einrichtung, offenes Buffet, eleg. Spiegel, einz. Hochbaummatrize, Waschluster, Lyra, Menschirm, Alfenichtant, Regale, Schreibpulte, Kopierpresse, alles bereits neu. B45264

## Pelze. Pelze.

Damenpelze, reizende Neuheiten, zu ganz enorm billigen Preisen, schöne Sachen, schon von 4 Mk. ab, ferner in Stauks, Herz u. j. w. sehr billig. Weiße und farbige Wolllinien, Kostümröcke. B45170

Hirschstr. 52, part, kein Laden.

## Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

## Karolina Bernion

nach längerem, schwerem Leiden Samstag abend 5 Uhr im Alter von 36 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Besshneureuth, den 21. November 1908.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 23. November 1908, nachmittags 3 Uhr, statt. 10015a

## Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 24. November ds. Jh. und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9 Uhr beginnend:

werden im Auftrag Friedrichsplatz Nr. 9, eine Treppe hoch, die zum Nachh. des + Uhrmachers Wilhelm Krausbeck gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 1 Schreibbureau, 1 Schreibkommode, 2 Chiffoniers, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Bücherschrank, 1 Kasten, 1 Kaffenschrank, 1 Glaskasten, 1 Sofa, 1 Diwan, 2 Fauteuils, mehrere Tische, Stühle mit hoher Lehne und verschied. andere Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Läufer und Vorlagen, Herrenkleider, Bett- und Leibwäsche, 1 Sigbadwanne, 1 Doppelseiter, 1 Herd, 1 Gasherd mit Tisch, Vorrat an Kohlen und Holz, ferner eine größere Anzahl Herren- u. Damenringe mit Brillanten (Saphir, Turquid u. Smaragd), mehrere goldene Ohrringe, Armabänder u. Broschen mit Brillanten, goldene und silberne Herren- u. Damenuhren sowie Uhretetten, 1 Kassenuhr, sowie 1 ältere Turmuhr, antike Wand- u. Standuhren, silberne und Christofle-Bestecke, sowie sonst verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet mit dem Bemerkten, daß die Gegenstände Montag nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr besichtigt werden können. 16881, 2, 2

## J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgewichts I.

## Schuhwaren-Versteigerung.

Mittwoch den 25. November, vormittags 10 Uhr mit nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße Nr. 29 gegen Bar öffentlich versteigert:

- 1 große Partie feine Damen- und Herren-Gebrauch- und Boxcalc-Schnürstiefel, Herren-Zug- und Halbstiefel, Damen-Spangon- und Halbhuhe, Segelhuhe- und Leughuhe, Lackspangonhuhe, gelbe Schnürstiefel und Halbhuhe, Kinderstiefel, Kinder-Gummihuhe wozu Liebhaber höflichst einladet. 16881

## S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Möbel sehr billig zu verkaufen: 2 Chiffonier, vieredig, Zimmerisch m. Eichenplatte, Vertiko mit Spiegel, eig. Vertikale. 16-88 Hirschstrasse 52, part.

Ein gebrauchter Kinderliegewagen billig zu verkaufen. B45412

Karl-Friedrichstr. 15, part.

## Zu verkaufen

ein großer Kinderfuhrschlitten. 16870

Büffet, neu, sehr schön, für zu verkaufen. nur 145 Mark B45427

Herrenstrasse 6, 2. St., 52.



Nur diese Woche!

4000 Meter neueste

# Seidenstoffe

Serie I 2 Mtr. regulär 3.50  
Serie II 2<sup>35</sup> Mtr.

Frisch erworben als Restbestände einer grossen Fabrik. Nur gute einwandfreie Qualitäten. Nur moderne Muster in farbig und schwarz, schmale Streifen, kleine Karos und Façonnés, für Blusen, Kleider, Unterröcke und Futterzwecke. Diese nur für diese Woche gültige **seltene Gelegenheit** ist für **Weihnachts-Einkäufe** dringend zu empfehlen. Wegen der grossen Anzahl von Mustern ist nur ein Teil im Fenster ausgestellt, doch liegen dieselben offen auf Tischen **zur ungenierten, freien Besichtigung** auf. Keine Musterabgabe, aber Umtausch nach Weihnachten gestattet.

16796

**Cordsamt** 70 cm breit, alle Farben regulär 2.75, Meter Mk. **1<sup>75</sup>**

Grosse Preisreduktion auf fast sämtliche Konfektion

## Hirt & Sick Nachf.

### Frauenbildung — Frauenstudium.

Montag den 23. November, nachmittags 5 Uhr, im re. Saal des Café Hildenbrand, Waldstr. 16880

Fortsetzung der Diskussion über das Thema:

**Wissen und Charakter.**

Der Vorstand.

### Photographische Gesellschaft Karlsruhe.

Mittwoch den 25. November 1908, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saal III der Brauerei Schreyb. Waldstrasse.

### Projektions-Vortrag

des Herrn Ed. Dolletscheck: Eigenes u. Fremdes (handschriftl. Landschaften).

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich ein, Einführung von Gästen ist gestattet und erwünscht. Eintritt frei.

Der Vorstand.

### Arbeiter-Diskussionsklub.

Dienstag den 24. November, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr (pünktlich) im Gemeindehaus, Büchlerstrasse 20

**38. Vortragsabend.**

Redner: Herr Schneider Richard Kersebrock. Thema: Arbeiterliteratur u. Arbeiterbildung.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder wenigstens 10 Pfg. Der Vorstand.

### Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 24. November, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auktionslokal

**20 Büppurrerstrasse 20**

gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Ein vollständ. Bett, wie neu, 2 Betten mit Stoff u. Matrasen, sehr gut erhalten, 1 vollständ. Dienstbotenbett u. älteres Bett, 2 eis. u. 1 hart. Bettkatt., 1 Badstübchen mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 best. vollst. Kinderbett (Eisen), 2 Vertikow, 1 Schiffformer, 1 Pfeiler-Kommode, 1 weisse Kleiderkammer, 1 Damenschreibtisch, 1 schönes Hiertischchen, 1 Säule, 2 große Figuren, 1 großer feiner Trumeau, 2 Spiegel, versch. best. Bildertafeln, 1 Schließkorb, 1 Koffer, 1 Primitiv, 1 Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens (13 Bände), versch. Zeitschriften, 1 Küchenschrank, 1 Herd mit Kupferkessel, wenig gebraucht, 1 Barrie Küchengerät, diverse Frauenkleider, Herren-tragen, noch verschiedenes.

Diebstahl sind freundlich eingeladen.

**Josef Madlener, Auktionator.**

Versteigerungen von ganzen Hauseinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke werden angenommen u. prompt erledigt.

### Ihre Assoziation

zeigen an 16749,3,2

**Frau Elise Geiger**

**Frau Anna Schmitzberger**

in der Schweiz approb. Zahnärztin

Kaiserstr. 201. Fernsprecher 299.

### Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 23. November, 20. (nicht 21.) Abonnements-Vorstellung der Abteilung B (gelbe Abonnementskarten).

### Candida.

Zuffpiel in 3 Akten von V. Shaw. In Szene gesetzt von O. Kienicher. Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr. Kaffe-Crème um 1/2 Uhr. Mittel-Preise.

### Tischläufer,

Decken und dergl. finden sorgfältige Behandlung in der chem. Waschanstalt Printz.

### Unser vierter direkt. Waggon

### Holländer Rotkraut

Pfund 8 Pfg.

### Holländer Weisskraut

Pfund 8 Pfg.

### Holländer Wirsing

Pfund 8 Pfg.

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

NB. Die Köpfe wiegen zwischen 2 — 5 Pfund.

Wir empfehlen den Hausfrauen dieses Kraut nach Gewicht als für den Käufer praktischer u. billiger wie nach Kopf.

### Ladellos

Schön werden Stragen zu 6 Pfg., Vorhänden 10 Pfg., Manchetten 10 Pfg.

B45436,81

gewaschen und gefügelt; alle andere Wäsche, sow. Bäckwaibe, ank. billig.

Renwaigerei Durs, Ritterstr. 2, part. B45423

### I. Karlsruhe Landolinen-Gesellschaft.

Mittwoch Probe. Donnerstag: Anfänger

Alte Brauerei Printz, Herrenstr. 4.

### Sittlerklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl“. Montag abend, 1/2 9 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

### Diwan,

neu, sehr gut gearbeitet, für nur 29 M. zu verkaufen. B45425

Herrenstr. 6, 2. St., 6th.

### Billig zu verkaufen:

Spiegel, Diwan, Vertikow, Salonstisch, u. verschiedenes. B45421

Ademiestr. 49, part.

Neue wollene Bett-Teppiche, Boden-Teppiche, Stepp Decken, Portieren u. Vorhangstoffe sind spottbillig zu verkaufen. B45426

Herrenstr. 6, II. St.

### Merz-Garbitar,

gut erachtet, wird billig abgegeben. 45414 Götterstr. 50, III, rechts.

Ein Winter Überzieher, sowie ein paar neue Stiefel, Nr. 41, für schmalen Fuß, billig abzugeben. B45415

Werderstr. 40, IV, I.

### Schneider-Nähmaschine

(Singer), wenig gebraucht, in besten Geschäftszustand, sehr billig zu verkaufen. Anzufragen: 16859,31

Nähringerstr. 25, Laden.

### Nähmaschine,

wie neu, umständelhalber billig zu verkaufen. Zu erst. unt. Nr. B45405

in der Exp. der „Bad. Presse“. 21

### Schlossherd,

12 M. zu verk. B4544

Schillerstr. 2, 6th

### Stellen finden Schneider

ein besserer, auf Tag wird gesucht. B4598

Kaiserstr. 151.

### Gute Stellen finden sofort!

Hotel, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen u. ein. Privatmädchen, Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

### Mädchen gesucht.

In gutes Privathaus wird sofort tücht. Mädchen gesucht, das allen häuslichen Arbeiten gewachsen ist. B45436,81

Hübichstr. 27, II.

Enne auf sofort eine Lauffrau zum Waschen und Bügeln. B45413

Kaiserstr. 59, 1 Tr.

### Haushalt- u. Tafel-Geräte

Neuheiten jeder Art 16219,2,1 empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Grossherzogl. Hoflieferant **Friedrich Bloss** F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie.

### R. Gerucht bei hohem Lohn

hier und auswärts: Köchinnen und Zimmermädchen, Mädchen für alle Handarbeit, die bürgerlich lochen können, sowie jüngere Mädchen, auch vom Lande, durch B45489

### Frau Reiber,

Bahnhofstr. 4, neb. der Novad-Anlage, nächst Göttingerstrasse.

### M. Stellen finden hier u. auswärts:

einfache Köchinnen, Restaurationsköchinnen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, w. nähen kann d. Frau Mayer Waldhornstr. 44. B45422

### Friseurmodelle.

Damen mit schönem Haar, werden zweimal wöchentlich gegen Vergütung gesucht. B45294

Peter Damian, Friseurgeschäft, Aric Strasse 3a.

### Stellen suchen Architekt,

auf Bureau u. Bau durchaus selbständige und tüchtige Kraft, sucht Stellung. Offert. unter Nr. 168,1 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger, verheirateter Mann (geleiteter Volksherr) sucht Stellung auf sofort, wenn möglich in einem Beirungsgeschäft. Offerten unter Nr. B45420 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Stellen suchen sofort u. später:

Mädchen, welche lochen können und Hausarbeit verrichten, mit guten Zeugnissen. B45428

Büro Köhm, Bürgerstrasse 10.

### Stelle sucht:

Mädchen für alles zu H. Familie. Näb. Frau Mayer, Waldhornstr. 44. B45429

### Zu vermieten:

Durlacherstr. 87 ist eine helle Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör auf 1. Dezember billig zu vermieten. B45409

Durlach, Schaffstr. 17, am Turmberg, ist der 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubeh. sof. od. auf 1. April zu verm.

### Miet-Gesuche:

**Kleine Auto-Garage** zu mieten gesucht. Off. unter Nr. B45283 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Kleine, ruhige Familie sucht auf 1. April 1909 Wohnung von 4—5 Zimmern in guter Lage. Offerten unter Nr. B45407 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinstehender Beamter sucht eine Zweizimmerwohnung mit Küche ohne Keller und Manjarde zu mieten. Off. mit Preisang. unt. Nr. B45424 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 21

### Gut möbl. Zimmer

Nähe Lutherkirche per 1. Dez. gesucht. Offert. mit Preis unt. A. E. 1684 an Rud. H. Mosso, Erlaustr. 100, 2, 1

Einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang für Bureauarbeiter u. Markt-platz bis zur Westendstrasse sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. B45416 an die Expedition der „Bad. Presse“.



# Haushaltungs-Artikel

Im Souterrain.

enorm billig

Von Montag bis Samstag  
Soweit Vorrat.

## Ein Waggon Glas

Weingläser, glatt, grüner Kelch	17 ⚡	Biertulpen, auf Fuss, geschliffen	28 ⚡	Honigdosen mit Deckel	25 ⚡
Weingläser, graviertes Kelch	24 ⚡	Bierbecher, geschliffen	22 ⚡	Butterdosen mit Deckel	32 ⚡
Weinrömer, glatt, 1/4 L. —	32 ⚡	Teebecher mit Kantengravure	15 ⚡	Wasserflaschen mit Stopfen	32 ⚡
Weinrömer, graviert, 1/4 L. —	35 ⚡	Weinflaschen, gepresst, 1/4 L. 10, 1/2 L. 16, 1 L. 30 ⚡		Kuchenteller	12 ⚡
Kaiserbecher, 1/4 L. —	14 ⚡	Weinflaschen, geschliffen, 1/4 L. 32, 1/2 L. 42, 1 L. 75 ⚡		Compotteller	8, 5 ⚡
Bierbecher, glatt, 1/4 L. —	7 ⚡	Likör-Service mit Tablett	85 ⚡	Compotieren, Oliven	24, 18, 15, 8 ⚡
Wassergläser	5 ⚡	Tafel-Aufsätze mit vernickeltem Fuss u. Vase	1.45	Compotieren, geschliffen	65, 48, 38, 32 ⚡

## Ein Waggon Porzellan

Speiseteller, glatt und gerippt	10 ⚡	Kaffeetassen mit Untertasse	15 ⚡	Kaffee-Service mit aparten Malereien komplett f. 6 Personen	3.45
Salatieren, eckig	58, 42, 24 ⚡	Kaffeekannen, gross	98, 78, 62 ⚡	Tee-Service mit Kleeblatt-Dekor für 6 Personen	3.45
Suppenterrinen	68, 58, 42 ⚡	Teekannen	85, 65, 48 ⚡	Kaffeetassen, blau Rand od. Goldrand, m. Untert.	28 ⚡
Saucieren	58, 24 ⚡	Milchkannen	38, 14, 10 ⚡	Teeschalen mit Goldrand und Untertasse	28 ⚡
Gemüseschüsseln, rund	65, 48, 38 ⚡	Zuckerdosen mit Deckel	20 ⚡	Namentassen mit Untertasse	28 ⚡
Fleischplatten	68, 48, 28 ⚡	Eierbecher	5 ⚡		

## Ein Waggon Steingut

Essteller, glatt oder gerippt, flach u. tief	9, 7 ⚡	Suppenterrinen für 6 Personen	48 ⚡	Kaffeetassen, gross	7 ⚡
Dessertteller	6 ⚡	Bratenplatten	32, 24 ⚡	Milchtöpfe mit Aufschr. 1/2 1 1 1/2 2 Ltr.	24 32 42 58 78 ⚡
Gemüseschüsseln	42, 28 ⚡	Salatieren	32, 24, 18 ⚡	Waschkrüge, bunt, gross	68 ⚡ weiss 48 ⚡
Saucieren mit Teller	48 ⚡	Beilagschalen	25, 19 ⚡	Waschgarnituren, nur grosse, aparte Form, mod. Dekor	5.75
Tortenplatten	115, 78 ⚡	Krankentassen	20 ⚡	Gemüsetonnen, weiss oder bunt	14 ⚡
Blumentöpfe, Majolika, gross sonst 1.45	98 ⚡	Kamm- und Seifendosen mit Deckel, bunt, für Waschgarnituren	15 ⚡		

## Ein Waggon Emaille

Marke Radium		Marke Handfest		Wassereimer	
Fleischtöpfe	52, 45, 33 ⚡	Fleischtöpfe	85, 68, 58 ⚡	Löffelbleche	1.25
Ringtöpfe, 22 cm	95 ⚡	Nudelpfannen	55, 48, 38 ⚡	Petroleumkannen	1.25
Nudelpfannen	42, 35, 24 ⚡	Milchtöpfe	75, 58, 48 ⚡	Klosettbürstenhalter mit Schrift	85 ⚡
Milchtöpfe	52, 40, 28 ⚡	Kartoffelkocher	1.95	Wasserbecher mit Kons.	95 ⚡
Kartoffelkocher, 18 cm	1.65	Ringtöpfe	1.55, 1.25, 1.10	Salz- und Mehlmetzen	95 ⚡
Kasserollen	42, 36, 32 ⚡	Milchkocher	1.65	Nachtöpfe	28 ⚡
Wasserkessel, 20 cm	1.20	Kasserollen	68, 55, 48 ⚡		

## Diverse Haushaltartikel

Petroleumkannen, 2 Liter	48 ⚡	Fleischhackmaschinen, emailliert	1.95	Prima Haushalt-Kernseifen	10 ⚡
Kohlenfüller, fein lackiert, gross	88 ⚡	Reibmaschinen	1.45	Lederschwämme	19 ⚡
Kohleneimer	1.10	Spätzlemaschinen	2.45	Linoleumschrubber	2.45
Kohlenkasten aus Gusseisen, lackiert	95 ⚡	Küchenwagen	1.95	Putztücher, gute Qualitäten	24 ⚡
Bettflaschen mit Messingverschraubung	1.25	Kaffeemühlen	98 ⚡	Messerschmirlgel	Dose 24 ⚡
Spiritusgaskocher	28 ⚡	Kohlenbügeleisen	2.45	Handfeger	48, 38, 28 ⚡
		Esslöffel	15, 12, 10 ⚡	Staubbesen	85, 75, 58 ⚡
		Kaffeelöffel	8, 5, 3 ⚡	Schrubberbürsten	38, 28, 15 ⚡

## Holz- und Korbwaren

Waschtrockner, 10 Stäbe	88 ⚡	Auf sämtliche braunen <b>Holzwaren</b> und <b>Kleinmöbel</b> <b>10%</b> Rabatt	Papierkörbe	1.25, 85, 45 ⚡
Wandkonsolen	32, 18, 8 ⚡		Marktkörbe, offen	1.35, 85, 58 ⚡
Garderobenleisten	42, 35 ⚡		Waschkörbe	1.15, 98, 85 ⚡
Leitern, extra stark, mit Eisenbeschl.	3.30		Brotkörbe	68, 48, 38 ⚡
Messerkasten	48, 38 ⚡		Arbeitsständer	2.75, 1.25, 98 ⚡
Küchenleisten	28, 15 ⚡		Wäschepuffs	3.25, 2.65, 1.95
Wichs- oder Putzkasten	38, 28 ⚡	Staubtuchkörbe	58, 38, 28 ⚡	
Servierbretter	125, 98 ⚡	Zimmerpalmen	98, 78, 48 ⚡	

# Hermann Tietz.